

Hs. 3

Stundenbuch

Adelh. Hs. 03 · Pergament (+ Papier) · 280 Bl. · 12,5 × 9,5 · Dominikanerinnen (St. Maria Magdalena, Freiburg?) · 15. Jh. 2. Hälfte

Bl. 1–33 Papier, dann Pergament · $(V - 6)^4 + (V - 1)^{13} + 2 V^{33} + 3 VI^{69} + (1 + V)^{80} + (1 + III)^{87} + (IV + 1)^{96} + 15 IV^{216} + (II + 4)^{224} + 4 VI^{272} + (VI - 4)^{280}$ · 236^v–272^v Reklamanten · Schriftraum bis 87^r meist 9 × 6–6,5, dann 9–9,5 × 7–7,5 · bis 87^r meist 14, dann 9 Zeilen · Textura, 3 Hände (1: 34^r–77^v; 2: 78^r–85^v; 3: 88^r–280^v); 86^r–87^r Nachträge von 2 Händen des 15. Jhs · rubriziert (34^r–77^r und 88^r–220^r rot und blau); 77^v Lombarde grün (statt blau); die Nachträge 86^r–87^r nicht rubriziert (fehlende Anfangsbuchstaben) · 34^r, 42^r, 59^v und 69^v 2–4zeilige, gerahmte, rot/blau ornamental gespaltene Initialen mit rotem und grünem Fleuronné, das 34^r in eine Blütenranke ausläuft; 88^r 2zeilige rote Initiale mit lila und rotem Fleuronné, das in eine Blattranke parallel zur Zeile ausläuft · auf einem auf 2^r aufgeklebten Blatt Federzeichnung des 16. Jhs: hl. Dorothea mit Knabe; auf der Rückseite des Blattes unvollständige Federzeichnung einer Heiligen mit Kelch (?) · auf den Rectoseiten von 1, 3–7 und 32 sowie 2^v menschliche Figuren eingeritzt · stark beschädigter und abgenutzter brauner Lederbd mit Rollenstempeln; verwendet ist die Rolle Nr. 4 der bis 1521 tätigen Straßburger Werkstatt KYRISS 147. Zumindest ein Teil ihres Stempelmaterials (darunter diese Rolle) ist seit den 90er Jahren des 15. Jhs auch im Besitz der Freiburger Werkstatt KYRISS 169; Spuren und Reste einer Schließe.

Nach der Schrift in der 2. Hälfte des 15. Jhs entstanden · für Dominikanerinnen bestimmt. Das ergibt sich u. a. aus der festgestellten dominikanischen Eigenliturgie bei dem Kleinen Marianischen Offizium, den Teilen der Prim (69^v–77^v und 87^r) und dem Psalterium feriatum einerseits und den mehrfach vorkommenden deutschen Rubriken andererseits. Da im Psalterium feriatum die kleinen Horen je eine Oration für BÜßERINNEN aufweisen (bei der Prim mit Nennung der hl. Maria Magdalena) vermutet SCHNEIDER, H. 136, daß zumindest 88^r–280^v für das Freiburger Kloster St. Maria Magdalena geschrieben wurde · in Freiburg (wohl kaum in Straßburg) gebunden (s. o.) · später im Dominikanerinnenkloster Adelhausen (vgl. SCHNEIDER, H. 132) · 2^v aufgeklebt ein bedruckter Streifen: *Confessio Paschalis facta in aede Soc. Iesu Frib. Bris. An. 1654*. Die Zahl 4 ist von Hand beigelegt · auf einem der beigelegten Zettel des 18. Jhs (vgl. Inhaltsbeschreibung) ist genannt *der hochw. H. Decan von Muntzingen* (Muntzingen ist heute Stadtteil von Freiburg) · erhielt von Schneider die Signatur »Adelh. Hs. 03« (Näheres s. SCHNEIDER, H. 133 und 136) und bekam 1975 die jetzige Signatur.

SCHNEIDER, H. 136.

1^r–33^v (außer Federzeichnung u. a.) leer.

34^r–68^v KLEINES MARIANISCHES OFFIZIUM. ›*Incipit cursus de beata virgine*‹ *Ave Marie gratia. Domine labia mea aperies . . .* ›*Invitat.*‹ *Regem virginis filium . . .* Mit Psalmen.

68^v–69^v ANFÄNGE DER 15 GRADUALPSALMEN mit einer Oration nach je 5 Psalmen.

69^v–77^v SONNTAGSPRIM. Mit Psalmen.

78^r–82^r KLEINE HOREN MIT ORATIONEN für die Advents- und Osterzeit.

82^r–85^v ORATIONEN zu folgenden Festen: Adalbertus, Servatius, Martialis, Decem milia martyrum, Alexius, Ludovicus, Udalricus, Procopius, Albanus, Conradus, Martha, Wenceslaus und Barbara.

86^r ANTIPHONEN UND ORATIONEN zu Mariae Conceptio und Praesentatio.

87^r TEILE DER PRIM. Brechen nach Abschluß der Seite ab. – 87^v leer.

88^r–220^v PSALTERIUM FERIATUM (ohne Matutin und Laudes). a) (88^r) Prim bis Non, Sonntag und Werktage. Die Psalmen 21–25 und 92 fehlen. Vgl. 69^v–77^v. b) (137^v) Vesper, von Sonntag bis Samstag. c) (210^r) Komplet. Am Schluß die Oration *Pretende nobis domine misericordiam tuam et beati Egidii abbatis intercessio cuius nos dedisti patrociniis adiuvari* ...

221^r–224^v OFFIZIUMSTEILE von Allerheiligen und Michael, Orationen zu Petrus und Paulus, Andreas und Thomas.

225^r–253^v AUSZÜGE AUS DEM PROPRIUM DE TEMPORE. De trinitate. Mit den Reimantiphonen HESBERT 3 Nr. 2948, 3601 und 2947. Es folgen Sonntage nach Epiphanie und in der Fastenzeit. (234^v) ›*In festo sancte trinitatis* ...‹ Mit dem Hymnus AH 51 Nr. 96. Es folgen der 1. Sonntag nach Trinitas, die jeweils ersten Sonntage von August bis November sowie der 3. Sonntag im September mit Magnificat-Antiphonen der darauf folgenden Samstage.

253^v–280^v ORATIONEN SOWIE BENEDICTUS- UND MAGNIFICAT-ANTIPHONEN der Sonntage nach Trinitas. Bricht mit der Magnificat-Antiphon des 25. Sonntags nach Trinitas ab.

Beigelegt zwei Zettel, 18. Jh. (jeweils die Vorder- und jeweils die Rückseite bei beiden Zetteln von derselben Hand):

a) Vorderseite: ›*Patron Der hl. Benedictus Papst Pred. ord.*‹ ›*Sentenz*‹ *O Mensch der du aus der welt in das Closter komme ...* ›*S. Bonaven.*‹

Rückseite: 1767. *Meine bitter sind disses Jahr die Schw. M. Magdalena, der hochw. H. Decan von Muntzingen u. die M. Francisca selig.*

b) Vorderseite: ›*Patronen Die hl. Trey könig*‹ ›*Sentenz*‹ *Dis ist ein rechter könig ...* ›*Sagt Prosper*‹. Bearbeitete deutsche Übersetzung eines Satzes aus Prosper Aquitanus: *Liber sententiarum* (CC Ser. lat. 68 A, 314 Z. 1f.).

Rückseite: *Zu bitterinin hab ich disses Jahr die Sr. Superiorin von den Ursulinerinnen, die M. Supriorin u. die Schw. Margretha selig.*

Hs. 4

Stundenbuch

Adelh. Hs. 04 · Pergament · 124 Bl. · 10 × 8 · Dominikaner(innen?) des Oberrheingebiets (?) · 15. Jh. 2. Hälfte (nicht vor 1461)

Bl. 1 aus Papier (1981 neu befestigt) · 1¹ + (I – 1)² + I⁴ + 5 IV⁴⁴ + (IV + 1)⁵³ + 5 V¹⁰³ + III¹⁰⁹ + II¹¹³ + (II + 3)¹²⁰ + 4¹²⁴; vor Bl. 2 fehlen mindestens 2 Blätter, zwischen Bl. 111 und 112 sowie zwischen Bl. 119 und 120 fehlt mindestens je ein Blatt, Bl. 113 ist fast völlig ausgerissen, bei Bl. 2 ist in der Mitte ein Streifen herausgeschnitten, jeweils Textverlust · alte Folierung 1–47 (7^r–53^r) und 1–12 (54^r–65^r), teilweise durchschnitten oder abgeschnitten · Schriftraum 7,5–8 × 5,5 · bis 53^r 13, dann 14–19 Zeilen · Tex-